

Verlag Schöningh aus Zerstörung und Ruinen wieder zur alten Höhe emporgearbeitet hat.

Linz a. d. D.

Dr. J. Obernhumer.

**Unsere Priester.** Ein Buch für Priester und Laien. Von P. A. Schulte S. V. D. (220). Mödling bei Wien 1950, Verlag der Missionsdruckerei St. Gabriel. Halbleinen geb. S 18.60, kart. S 15.—.

Der Verfasser war Priesterseelsorger. 1922 bis 1938 hat er als Rektor von St. Rupert bei Bischofshofen junge Menschen für den Priesterberuf vorbereitet. Vielen Priestern hat er Exerzitien gegeben. Seine Vorträge waren geistvoll, aus eigener Meditation kommend. Er selbst war ein reifer, gütiger Berater. Seine beiden Bücher „Seelsorge am Seelsorger“ und „Allein bei Gott“ sind Niederschlag dieser Arbeit. Am 29. Juli 1950 wurde P. Schulte im Priesterseminar St. Augustin in Bonn aus seiner Arbeit in die Ewigkeit fortgenommen. In den letzten Jahren war er auch im Wiener Seelsorgeamt Referent für die Frauenseelsorge. Aus der Verbindung beider Wirkungskreise mag sein letztes Buch entstanden sein, ein Buch für Priester und Laien. Dem Seelsorger bietet das Buch frohe Selbstbesinnung und reiches Material für Ansprachen und Gebetsintentionen zum Priestersamstag.

St. Pölten.

Dr. A. Stöger.

**Eins mit Gott durch Maria.** Von Friedrich Wessely. (141). Wien 1950, Verlag Julius Lichtner.

Das mit tiefer Liebe zu Maria geschriebene Büchlein setzt sich mit viel Energie für die Begründung und Verteidigung der grignionischen „Vollkommenen Andacht zu Maria“ ein. Indes dürfte der Erweis, daß diese spezielle Form der Marienverehrung für alle Christen wenn nicht notwendig, so doch geeignet und wünschenswert sei und nicht vielmehr nur eine Ziel- und Idealform für bestimmte Menschen mit entsprechenden psychischen und charakterlichen Anlagen und Voraussetzungen darstelle, auch diesem Büchlein nicht gelungen sein. Die nicht wenigen Vorbehalte und Einschränkungen, wie sie z. B. P. E. Raitz von Frenzt S. J. in Sträters Marienkunde (3. Bd., S. 184 ff.) macht, bestehen wohl weiter. Eine Neuaufgabe würde sehr gewinnen, wenn die Darlegung durch knappere und präzisere Herausarbeitung des Gedankenganges, die Beweisführung durch Mitheranziehung von Tradition und Lehramt verbessert würde. Daß die Lektüre durch das Fehlen sehr vieler Beistriche empfindlich gestört wird, sei nebenbei erwähnt.

Linz a. d. D.

Dr. E. Schwarzbauer.

**Die Episteln und Evangelien der Festtage.** Im Dienste der Predigt erklärt von Dr. Fritz Tillmann. 2. Auflage. (VIII u. 542). Düsseldorf 1950, Patmos-Verlag. Halbleinen geb. DM 16.—.

Der bereits im 77. Lebensjahre stehende Autor, der in jahrzehntelanger Forscherarbeit über die Moralthologie hinaus das theologische Schaffen unserer Tage befruchtet hat, legt hier seine im Jahre 1939 erstmals erschienene Erklärung der Episteln und Evangelien von 17 Festen des Kirchenjahres in zweiter Auflage vor. Die Arbeit ist aus demselben Geiste und in derselben Absicht geschrieben worden wie früher die Erklärung der sonntäglichen Episteln und Evangelien. An der Spitze stehen jeweils der Vulgata-text und der griechische Text, jeder mit deutscher Übersetzung. Dann folgt die Erklärung. Es braucht wohl nicht eigens betont zu werden, daß es sich nicht um Predigtvorlagen handelt, sondern

nur um eine äußerst wertvolle Hilfeleistung für den Prediger, der in eigener Durcharbeitung des Stoffes auch das Seine leisten muß.

Linz a. d. D.

Dr. J. Obernhumer.

**Unser Weg zu Gott.** Ein Buch zur religiösen Selbstbildung. Von Dr. Franz Michel Willam. (520). Mit 53 farbigen Bildern von Karl Rieder, Schwaz. Im Gemeinschaftsverlag Tyrolia-Innsbruck/Herder-Wien 1951. Ganzleinen gebunden S 64.—.

Der durch eine Reihe bester Werke weithin bekannte religiöse Priester-Schriftsteller und literarische Vorkämpfer des deutschen Lehrstück-Katechismus hat mit diesem Buch einer reichen Gedankenwelt in eindrucksvoller Zusammenschau mit künstlerischem Empfinden Ausdruck verliehen.

Im ersten Hauptstück wird nach zwei grundlegenden Lehrstücken über die Offenbarung und das Apostolische Glaubensbekenntnis das Glaubensgut in trinitarischer Folge jeweils in der Lehre nach Person und Werk in 26 Lehrstücken entfaltet. In 28 Lehrstücken bringt das zweite Hauptstück die Verbindung zwischen Gott dem Dreieinigen und den Menschen durch Jesus Christus in der Kirche. Die grundlegende Einführung behandelt die Teilnahme des Menschen am göttlichen Leben in der Gnade. Die entfaltende Darlegung führt in den Verkehr mit Gott dem Dreieinigen in Gebet, Sakramenten und Opferfeier ein. Den Ausgangspunkt zum dritten Hauptstück bildet die grundlegende Einführung in die Lehre vom Gewissen, in die zehn Gebote Gottes als Grundregeln des Gewissens und in die Bergpredigt als Reichsprogramm Christi. Die göttlichen und sittlichen Grundtugenden bilden den Unterbau, Sünde und Versuchung den Kontrast zur Sittlichkeit. In den entfaltenden Darlegungen wird das sittliche Leben an Hand der Gebote Gottes, der Kirche und der Standespflichten entwickelt.

Der ganze Aufbau zeigt bei aller Fülle des Stoffes große Klarheit, eine wunderschöne Einheit und innergedankliche Verwobenheit. In den einzelnen Lehrstücken übernimmt die Bibel die Führung. An ihrer Hand wird der Stoff thematisch in schöner, plastischer Sprache entfaltet. In kurzer, präziser Formulierung wird jeweils das Lehrgut zusammengefaßt, mit dem eigenen Leben verbunden und mit dem der Kirche durchdrungen. Die Beeinflussung vom französischen Lehrstück-Katechismus ist hier unverkennbar. Nur ganz gründliche Bibelkenntnis, große Erfahrung und gedankliche Vertiefung konnten eine so innige und gediegene Verbindung von Bibel, thematischem Stoff und modernem Leben schaffen. Das Leben klingt ja in der Darlegung der verschiedensten aktuellen Probleme, z. B. moderne Technik, Völkerkunde, Existentialphilosophie, Leidensproblem, unwürdige Päpste, Arbeiterfrage, Eugenik, Spiritismus usw., an. Künstler, Dichter und Gelehrte kommen vielfach zu Worte und im „Leben der Kirche“ findet man in reicher Auswahl die Stellungnahme der Päpste zu den einzelnen Problemen aus Ansprachen und Rundschreiben bis zum Jahre 1950. Bibel, entfaltet im Glaubens-, Gnaden- und Sittenleben, ist in solcher Fülle, Schönheit und Lebensverbundenheit dargestellt, daß von diesem Buche für glaubende, zweifelnde und suchende Laien, auch für Gebildete und für die Priester großer Segen zu erwarten ist. Auch der neue Lehrstück-Katechismus wird von diesem Buche viel zu lernen haben. Ja, wir würden uns einen solchen von ähnlichem Format wünschen. Ausstattung und Bildschmuck verraten ebenfalls Geschmack.

Linz a. d. D.

DDr. Alois Gruber.